

Konzept der Grundschule Großenmarpe für das Distanzlernen

Stand Januar 2021

Vorwort: Das Distanzlernen setzt wesentlich das Vorhandensein digitaler **Infrastruktur** sowohl in der Schule, als auch bei den Kindern/ihren Familien sowie bei den Lehrerinnen voraus. Dazu ist anzumerken:

In der **Schule** stehen für den Präsenzunterricht ausreichend viele Tablets (iPad, 40 Geräte) und Computer (Medienecken in den Klassen, Computerraum) zur Verfügung. Das WLAN-Netz ist neu aufgebaut und funktioniert überall im Schulgebäude reibungslos. ABER: Die Netzwerkanbindung ist mit max. 16kbit/s Downloadgeschwindigkeit so schlecht, dass aus der Schule heraus keine Betreuung mit datenintensiven Tools (Video etc.) möglich ist. Ein Anschluss ans Glasfasernetz ist vorgesehen, das Netz ist in Großenmarpe aber noch nicht aufgebaut. Der Schulträger erwägt nach der Anbindung den Einsatz des Schulserversystems IServ (Erprobung im Stadtgebiet Blomberg), alternativ könnte die Lernplattform Logineo genutzt werden. Hier konnte noch keine abschließende Entscheidung getroffen werden.

Konzept für die Betreuung der Klassen während einer Schulschließung:

Lernen auf Distanz ist wegen der fehlenden persönlichen Dimension immer nur die zweitbeste Möglichkeit, einem (Grundschul-)Kind einen Lernprozess zu ermöglichen und diesen zu begleiten. Die Situation während der Corona-Pandemie erfordert leider aufgrund der Ansteckungsgefahr nun schon zum zweiten Mal eine längere Schulschließung. Da die Kinder nicht in der Schule lernen können, müssen ihnen Arbeitsmaterialien und Lerninhalte auf anderen Wegen übermittelt werden. Dabei werden neben dem Austausch von „analogen“ Materialpaketen (Bücher, Kopien etc.) mehr und mehr digitale Wege genutzt. Trotzdem haben die **Beziehungsarbeit** und der persönliche Kontakt (über welches Medium auch immer) für uns in der Grundschule Großenmarpe einen hohen Stellenwert. „Mit dem Grundsatz „So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viele Tools und Apps wie nötig“ werden die vielfältigen Verflechtungen zwischen Pädagogik und Technik in den Mittelpunkt gerückt. Zu den elementaren Voraussetzungen der Unterrichtsplanung zählen das Bewusstsein für die Wichtigkeit der pädagogischen Beziehungsarbeit sowie das Wissen um die emotionalen und sozialen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.“ (Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht, MSB NRW 2020)

Arbeiten die Kinder zu Hause, ist eine **gute Begleitung durch die Eltern** für ein erfolgreiches Lernen sehr wichtig. Die Lehrer sind für die Auswahl und Übermittlung passender Aufgaben nach Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne zuständig. Die Eltern müssen sich darum kümmern, dass die Kinder gut lernen können. Sie ermöglichen ihrem Kind einen ruhigen ablenkungsarmen Arbeitsplatz und sorgen dafür, dass regelmäßige ausreichend lange (s.u.) Lernzeiten eingehalten werden. Uns ist bewusst, dass dies in den Familien eine hohe Herausforderung ist; die Lehrerinnen bieten in Telefonsprechstunden auch hierzu beratende Unterstützung an.

Auch die **Schulsozialarbeiterin** bietet Beratung und Unterstützung an; im engen Austausch mit den Lehrerinnen geht sie auch aktiv auf Familien zu, wenn Hilfen nötig erscheinen.

Sollte ein Kind während der Zeit des Distanzunterrichts **erkranken**, müssen die Eltern dies der Klassenlehrerin melden (Email, Telefon). Da die Fehlzeiten erfasst werden, ist auch eine Gesundheitsmeldung erforderlich.

Die regelmäßigen Aufgaben werden den Kindern per **Padlet** (ergänzend auch per Mail, bei Bedarf in Papierform) zur Verfügung gestellt. In der Regel handelt es sich um Arbeitspläne über mehrere Tage, oft eine Woche, so wie es die Kinder auch aus Zeiten des Präsenzunterrichts gewohnt sind. Technische Grundlagen für die Nutzung von Padlets hat das Kollegium in einer Ganztagsfortbildung am 18.11.2020 erworben. Die Verwendung der Padlets wird im Herbst/Winter 2020 in den Klassen eingeführt und trainiert. Ein „Trainingsfeld“ war ein schulinternes Padlet in Form eines Adventskalenders im Dezember 2020. Aus Datenschutzgründen sind die Padlets nicht öffentlich und mit einem Passwort geschützt.

Die Verwendung von Padlets erscheint uns in der aktuellen (auch technischen) Situation ein guter Kompromiss zwischen den Anforderungen an Informationstransfer einerseits, aber auch Übersichtlichkeit für GrundschülerInnen und oft nur bedingt geschulte Lehrerinnen andererseits zu sein. Zudem bleiben so Freiräume für die persönliche individuelle Begleitung der Kinder.

Aufgabengestaltung: In Deutsch und Mathematik sollen die Kinder jeden Tag arbeiten, in Englisch und im Sachunterricht gibt es Aufgaben für einen längeren Zeitraum, Aufgaben in den anderen Fächern sind als Anregung zu verstehen und freiwillig. Ein ergänzendes multimediales Angebot gibt es auch von außerschulischen Partnern, z.B. von der Musikschule im Rahmen des Projektes „Jekits“.

Als schultägliche **Arbeitszeit** sind für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 2 ca. zwei Zeitstunden, für die älteren Jahrgänge ca. 3 Zeitstunden als Richtwerte eingeplant. Nach Vorgabe des Ministeriums für Schule und Bildung NRW erfolgt auch für die Arbeit während des Distanzlernens eine Benotung und Bewertung. Hierzu stimmen sich die Jahrgangsteams ab.

Materialpakete (Kopien, Arbeitshefte etc.) werden zu Beginn des Distanzunterrichts und später bei Bedarf nach Absprache der Klassenkonferenz an der Schule klassenweise ausgegeben. Wo es möglich ist werden hierfür die Fenster der ebenerdigen Klassenräume (Neubau) genutzt. Die Termine werden so gestaltet, dass es möglichst wenige Kontakte der Familien untereinander gibt.

Am 22.01.2021 werden die Materialien eingesammelt (s.o. Fenster, überdachter Haupteingang), in der Regel am 25.01.2021 wieder ausgegeben, um den Kindern **Rückmeldung** über ihre Arbeit zu geben. Eine weitere Korrektur gibt es Anfang Februar - hoffentlich bei wieder geöffneten Schulen. Rückmeldungen gibt es auch in telefonischen Kontakten mit den Kindern sowie innerhalb eingeführter Lernapps (z.B. Anton, Antolin).

Arbeitsergebnisse der Kinder können ihren MitschülerInnen auch im Padlet zugänglich gemacht werden (Foto, Dokument etc.), hierzu ist bei jedem Dokument das schriftliche Einverständnis der Eltern einzuholen.

In den Padlets und per Mail wird den Kindern und auch Eltern die Möglichkeit zu einem **Austausch** eingeräumt, hier geht es um die Klärung technischer und inhaltlicher Fragen zum Lernstoff, aber auch um die Aufrechterhaltung persönlicher Kontakte.

Kinder, von denen es keine Rückmeldung im Laufe einer Woche gab, werden von den Klassenlehrerinnen in der Regel spätestens am Wochenende angerufen.

Die Klassenlehrerinnen bieten zu festen Terminen telefonisch offene Sprechstunden an, die von Eltern und Kindern genutzt werden können.

In einzelnen Klassen haben sich auf freiwilliger Basis Treffen per Video (z.B. um Bingo zu spielen) etabliert. Diese dienen – weil nicht alle Kinder und Lehrerinnen diese Möglichkeit haben – nicht der Vermittlung von Lerninhalten, sondern der Kontaktpflege.

Die **Information** der Eltern erfolgt über von den Klassenlehrerinnen versendete Emails. Dafür wurden im Herbst 2020 die Mailadressen neu abgefragt und die vorhandenen Mailverteiler aktualisiert. Zudem erscheinen Elternbriefe, aber auch notwendige Formulare oder Schaubilder auf der Homepage der Schule.